

Der Sommer.

Envas belebt.

Carl Aug. Kern.
cresc.

p Still und friedlich zieht der Som-mer bei uns ein im Son-nen-glanz. Auf den

mf blond-ge-loek-ten Haa-ren trägt er ei-nen Ah-ren-krantz. *p* Lie-ber Som-mer sei will-

fom-men! Glaub es nur, wir sind dir gut. Uns er-freu-en dei-ne Ga-ben, köst-lich

mf wärmt uns dei-ne Glut. Lie-ber Som-mer wei-le, wei-le, und so schnell nicht wei-ter

p ei-le; lie-ber Som-mer wei-le, wei-le, und so schnell nicht wei-ter ei-le!

Bunte Blumen sind geflochten
In des Ahrenkranzes Gold;
Safft'ger Kirschen rote Perlen
Schmücken ihn so reich und hold.

Lieber Sommer sei willkommen u. s. w.

Blauer Himmel, goldne Sonne,
Heller, klarer Morgenschein, —
Duftend Heu auf allen Wiesen, —
Lachend zieht der Sommer ein.

Lieber Sommer sei willkommen u. s. w.

Süße Ruh im Waldeschatten,
Kühles Bad nach heißem Tag, —
Das sind gute Sommergaben,
Deren man sich freuen mag.

Lieber Sommer sei willkommen u. s. w.

Ach wie bald ist hingeschwunden
Doch des Frühlings Glanz und Schein,
Samt den schönen Sommertagen,
Und der Herbst zieht bei uns ein!

Lieber Sommer sei willkommen u. s. w.